

Landes nicht begreifen/und welche nicht viel mehr wissen/ als das **Zinmal Eins** und die Regel de Tri. Sie verstehen sich weit besser darauf/ den letzten Heller vollends im Lande zusammen zu scharren / als durch gute Anstalten fremdes Geld ins Land zu locken / und sie halten davor / wann die Unterthanen annoch würckene Rittel am Leibe tragen / die Schuhe aber mit Bast zusammen binden könnten / so seyen sie reich genug. Jedoch die Wahrheit zu bekennen/so ist dieses das schlimmste/das ein grosser Antheil desjenigen/was die Unterthanen contribuiren müssen/ keinesweges in die Cammern geliefert wird / weil sich unter Weges gar zu viel Strassen-Krauber einfindet. Die Einkünfte gehen durch gar zu viele Hände/ ehe sie in die Cammer kommen. Überall bleibt etwas kleben/ und ein jeder Beamter will das Geld nicht umsonst gezehlet haben. Was sagt dann der Regente darzu? Die Antwort ist leichtlich zu errathen. Er schweiget stille / wartet seinen Ergötzen ab/und sorget nicht vor den ändern Morgen/sondern verlässet sich auf die Vorsorge seiner Diener / worbey ihn die von Tage zu Tage anwachsende Schulden-Last wenig ansicht / weil er in der Meinung stehet / es seye eine sonderbare Eigenschafft eines grossen Herrn / das er Schulden machet/und das er mehr verthut/ als er einzunehmen hat.

Viele Regenten haben niemand lieber / als untreue Diener.

Ich erinnere mich hierbey an den wunderlichen